

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

307 (5.11.1928) Sport Turnen Spiel

# Sport Turnen Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 5. November 1928

173. Jahrgang. Nr. 307

## Der Altmeister nimmt im Rückspiel Revanche: R.F.V. siegt 4:2.

**Arbitrierter Kampf der Lokalrivalen. — Torlose Halbzeit. — Drei Elfmeter ergeben drei Tore. — Die bessere Elf gewinnt verdient. Ueber Zehntausend auf dem R.F.V.-Platz.**

Vor weit über zehntausend Zuschauern gelang dem Altmeister R.F.V. ein verdienter Sieg über seinen bisher noch ungeschlagenen Gegner. Nach torloser Halbzeit verwandelte in der 61. Minute Bekir einen Elfmeter zum Führungstor. In der 68. Minute schoß Reisch das zweite Tor, dem wenig später wieder durch einen Elfmeter Bekir das dritte folgen ließ. Schöffner schoß in der 76. Minute mit Elfmeter das erste Tor für Phönix, der wenige Minuten später durch Gröbel zu seinem zweiten Erfolg kam. Vier Minuten vor Spielende verwandelte Kastner eine Flanke zum vierten Treffer für den R.F.V., der unter dem Jubel seiner Anhänger als Sieger das Feld verlassen kann. Da der Freiburger F.C. gegen seinen Lokalgegner Sp.Va. gewann, stehen jetzt, nach Verlustpunkten gerechnet, die beiden Karlsruher Vereine und der F.F.C. auf gleicher Höhe, sodas die Situation in der badischen Verbandsliga offener denn je ist.

Phönix, ein kurzer, aber klangvoller Spielname. Zehntausend Zuschauer jeden Alters und Standes erwarteten von diesen beiden Vereinen, die vor 20 Jahren den Ruf Karlsruher als Sportstadt begründeten, eine Erneuerung ihres alten Ruhms, erwarteten Sport im besten, reifsten Sinne und Eingabe jedes einzelnen Mannes für seine Farben. Diese Erwartung wurde nicht ganz erfüllt. Das getriebene Spiel war das raffigste der bisherigen Saison. Technik und Fertigkeit aber litten unter dem überhöhten Tempo, Energieaufwand, Anwesenheit und Hastigkeit. Man sah wohl schöne Kampfgebilde, spannende und schöne Spiele Male aber auch das krasse Gegenteil. In dreifachen Worten: „Revanche“, „Vorstellung in Karlsruhe“, „Meisterschaft im Rückspiel“ gefiel sich noch als vierte: „Persönliche Höheleistung“. Der im ganzen auf achtbarere und geordneten Bahnen sich bewegende Kampf ließ aber diese Mißbilligungen nicht ins Bewusstsein übergreifen. Der Schiedsrichter war sehr dämpfend schnell zur Stelle. Eine neue, schärferweise verfehlte, daher nutz- und zwecklos zur Lautverdrängung, fand bei der Sportbegeisterung nicht den geringsten Anklang, sie ist für solche Dinge, Gott sei Dank, erhaben. In allem kann gesagt werden: Jeder der 22 Spieler bot sein Bestes.

Der R.F.V.-Elf hatte einen eifernen Siegesglauben. Es wurde viel geschossen, viel ging dabei verloren, viel wurde vom Phönixtorwart glänzend abgewehrt. Der Phönixstürmer, dem rechten Schwere-Schöffner, setzte man in Bekir ein volles Gegengewicht. Von diesem Wundwundflügel ging die treibende Kraft aus, von hier aus wurde das ganze Rückspiel der Elf aufgezogen. Produktiv und

Weiderseits wird vom Anstoß ab ein mörderisches Tempo angeschlagen. R.F.V. verschuldet sofort einen Strafstoß, der zur ersten Ecke für Phönix führt. Wenige Minuten später hält Wahnmannsdorf einen Prachtstück Treffer, kurz darauf Niede einen solchen von Kastner, dann im Werken einen Kopfstoß Bogels auf der Torlinie. In der 18. Minute vergibt Bekir bei leerem Phönixtor eine schöne Chance, dann rettet Wahnmannsdorf in ganz verzwicktem Torgeränge. Die Flanke gewinnt etwas an Boden, Niede erhält zahlreichere und schwierigere Torabwehr wie sein Gegenüber, hält aber sein Tor in der ersten Spielhälfte rein. Das Glück steht ihm zur Seite, kurz vor Pausepfiff schießt Reisch bei leerem Tor vorbei. Halbzeit 0:0, Eden 2:2.

Nach Feldwechsel verläuft die erste Viertelstunde, nachdem R.F.V. wiederum eine schöne Torgelegenheit verpaßt hatte, bei ziemlich verteiltem Feldspiel. In der 16. Minute verhängt der Schiedsrichter einen Handelfmeter, den Bekir verwandelt. Phönix erhält zwei Strafstoße, platziert sie aber schlecht; auch zwei Eden werden dahinter getreten. In der 24. Minute erzielt Rechtsaußen Reisch, einen halbhohen Klauenball von Bekir einfüßend, das zweite Tor. Schwerdtle, an einer Verletzung schon in der ersten Spielhälfte stark behindert, scheidet ganz aus. In der 26. Minute bringt ein Handelfmeter durch Bekir das dritte Tor. Fünf Minuten später verhängt der Schiedsrichter über R.F.V. einen Elfmeter (ebenfalls eine sehr harte

Entscheidung, den Schöffner zum ersten Tor verwandelt. Vier Minuten später kommt Phönix durch Gröbel II auf Flanke von Schöffner zu einem überraschenden zweiten Torerfolg. Der Kampf erreicht seinen Höhepunkt; zehn Minuten lang tobt noch das erbitterte Ringen. Fünf Minuten vor Schluß stellt Kastner den verdienten Sieg für seine Farben sicher; eine Vorlage von Bekir lenkt er am zur Abwehr herausgelassenen Phönixtorwart zum vierten Treffer ein.

Vorher spielten R.F.V.-Reserve gegen Germania Durlach-Reserve und gewannen in durchweg überlegenem Feldspiel mit 8:2 Toren.

## Freiburg hielt Anschluss.

Freiburger Sp. Bg. — Freiburger F.C. 0:3.

Freiburg, 4. Nov. (Fig. Drahtbericht.) In einem überaus harten Lokalkampfe, bei dem die Spielvereinigung unerwarteten Widerstand leistete, gewann heute der F.F.C. verdient vor 3500 Zuschauern. Dabei entsprach das Resultat den gezeigten Leistungen, nicht aber dem Spielverlauf. In der ersten Halbzeit spielte der F.F.C. mit der Sonne im Rücken leicht überlegen und verpaßte zunächst einige gute Torgelegenheiten bis Eberhard in der 35. Minute an dem herausgelassenen Dergeloff vorbei das Führungstor einführte. Nach schönem Durchbruch erzielte der Mittelstürmer Mayer 7 Minuten später das zweite Tor. In der zweiten Halbzeit drängte die Spielvereinigung eine halbe Stunde lang beängstigend, brachte das Tor des Gegners oft in Gefahr, war aber im Sturm zu unentschlossen, so daß Erfolge ausblieben, zumal Bantle 2 in der Verteidigung und Torwart Winkler beim F.F.C. einen ganz großen Tag hatten. Erst gegen Schluß kam der F.F.C. wieder auf und Eberhard stellte in der 33. Minute mit einem 3. Treffer den Sieg sicher. Nettelbach-Ludwigshafen leitete den gut.

## F.V. Raftatt — G.C. Freiburg 4:1.

Raftatt, 4. Nov. (Fig. Drahtbericht.) Eine ähnliche Ueberraschung wie in Offenburg gab es auch in Raftatt. Der Freiburger G.C. machte hier eine völlig verdiente Niederlage hinnehmen. Bis zur Pause erzielte der energische Sturm Raftatts bei sonst völlig offenem Kampfe zwei schöne Tore. Gleich nach der Pause brachte ein dritter Treffer für Raftatt die Entscheidung. Die Gäste konnten zwar durch einen Elfmeter das Ehrentor erzielen, mußten sich aber noch ein viertes Tor gefallen lassen. Doeller-Stuttgart leitete den Kampf vor etwa 1000 Zuschauern zufriedenstellend.

# Positionskämpfe.

Neue Ueberraschungen in den süddeutschen Verbandsspielen. Aber die Tabellenführer behaupten sich.

Der Auf, als einziger süddeutscher Verein noch ohne Punktverlust zu sein, ist dem Helfenmeister Wormatia Worms am Sonntag nun auch genommen worden. Er verlor in Neuenburg gegen den VfL 4:3 und ist also auch nicht mehr ungeschlagen. Seine führende Position vor dem VfL und Mainz 05 ist jedoch in der Gruppe Bessen nach wie vor unangeführt. — Am Main gab es zwei Revanchen. Der VfL Frankfurt revanchierte sich mit 2:0 an Rot-Weiß für das Vorspiel und auch Eintracht hatte eine Rechnung mit Union Niederrad zu begleichen. Das Vorspiel hatte Eintracht 4:2 verloren, diesmal gewann sie knapp 3:2. Die Offenbacher Riders setzten sich mit 2:1 über Hanau 98 auf den zweiten Platz. — In Nordbayern übertraf die 4:2-Niederlage des VfL Nürnberg gegen Bayern Hof, Fürth imponierte durch einen 4:0-Sieg über Würzburg. Südbayern sah den VfL München überraschend 4:2 über Schwaben Augsburg siegreich und Teutonia konnte in Regensburg gegen Rahn 2:2 spielen. — Ruhig war es in Württemberg, dafür hatte Baden das große „Derby“ R.F.V.-Phönix, das der R.F.V. mit 4:2 an sich brachte. Der Freiburger F.C. hat sich an die dritte Stelle gesetzt. In der Gruppe A h e i n machte der VfL Neckarau nach seinem 4:0-Sieg über Mannheim 05 einen Sprung nach vorn, denn zur gleichen Zeit verlor Waldhof 1:2 gegen den VfL Mannheim. Sandhofen liegt augenblicklich auf dem dritten Platz. In der Gruppe Saar ist die Lage am unübersichtlichen, denn Saar 05 hat seinen Vorsprung durch die Niederlage von 4:2 gegen den VfL Pirmasens wieder eingebüßt und steht gleich mit dem VfL Saarbrücken. Dahinter liegt eine ziemlich dicht geschlossene Gruppe. — Die Tabellenführer sind also größtenteils noch geblieben. Sp.Va. Fürth, Bayern München, Stuttgarter Riders, Karlsruher F.V., VfL Neckarau, Saar 05 Saarbrücken und VfL Saarbrücken. Eintracht Frankfurt und Wormatia Worms führen die Gruppen an, und zwei dieser Tabellenführer sind nur noch ungeschlagen: Sp.Va. Fürth und Germania Brüggen.

- Gruppe Baden: Sp.Va. Freiburg — FC Freiburg 0:3. VfL Offenburg — FC Bilingen 5:1. Karlsruher F.V. — Phönix Karlsruhe 4:2. VfL Raftatt — Freiburger FC 4:1.
- Gruppe Württemberg: FC Stuttgart — VfL Stuttgart 1:2. VfL Heilbronn — FC Birkenfeld 4:0.
- Gruppe Main: Eintracht Frankfurt — Union Niederrad 3:2. Rot-Weiß Frankfurt — VfL Frankfurt 0:2. Rechenheim 03 — Germania Biebr 3:0. Offenbacher Riders — Hanau 98 2:1. Viktoria Mchaffenburg — Sp.Va. Hanau 60:0:1.
- Gruppe Bessen: VfL Wiesbaden — FC Langen 03 2:0. Sp.Va. Arheilgen — VfL Mainz 05 1:3. VfL Neu-Isenburg — Wormatia Worms 4:3. Alemannia Worms — Hafnia Bingen 2:2.

- Gruppe Nordbayern: Franken Nürnberg — FC Nürnberg 2:5. VfL Fürth — VfL Würzburg 4:0. Bayern Hof — VfL Würzburg 4:2. FC Hanruth — Sp.Va. Fürth 0:1.
- Gruppe Südbayern: 1860 München — Schwaben Augsburg 6:0. VfL München — Schwaben Augsburg 4:2. Jahn Regensburg — Teutonia München 2:2.
- Gruppe Rhein: VfL Neckarau — Mannheim 08 4:0. Sp.Va. Sandhofen — Phönix Ludwigshaf. 3:2. Sp.Va. Mundenheim — Ludwigshafen 03 2:0. VfL Mannheim — Sp.Va. Waldhof 2:1.
- Gruppe Saar: Kreuznach 02 — VfL Pirmasens 0:0. Sportfreunde Saarbrücken — FC Saar 2:2. FC Pirmasens — Saar 05 Saarbrücken 4:2.

## Sport in Kürze.

Die Herbsttagung der D.S.B. beschäftigte sich vornehmlich mit dem Ausbau des Sportbetriebes in die Breite. Vor den Deutschen Meisterschaften werden Internationale Wettbewerbe nicht mehr genehmigt und Starterlaubnis für Wettbewerbe im Ausland nur bei Repräsentativwettkämpfen genehmigt. Anerkannt wurden sechs neue deutsche Rekorde. Die Deutschen Meisterschaften finden vom 20 bis 21. Juli statt. Das Doppelreiffen gegen Frankreich und die Schweiz steigt am 1. September. Das Endspiel um den Goldpokal D.S.B.-Pokal steigt am 17. März, die Landesverbandsmeisterschaften kommen am 29. 30. Juni zur Durchführung.

Im New Yorker Madison-Square Garden gab es einen Marathonlauf für Berufsleute über 42,2 Kilometer. Nach dem Ausschneiden des Finnen Willie Kohlmännchen spitzte sich das Rennen auf ein Duell zwischen dem Olympiasieger El Quasi und dem Amerikaner Joe Hay zu. In einem erbitterten Endspurt sicherte sich El Quasi in 2:41,30 Std. einen knappen Sieg vor dem Amerikaner.

Der Städtekampf Berlin-Düsseldorf brachte den Berlinern auch in der zweiten Wiederholung einen Sieg, der 2:0 (2:0) lautete. Die Tore fielen durch Sobel und Kirsen in der 20 und 25. Minute. Der Sieg hätte leicht höher ausfallen können.

Der Länderkampf Holland-Belgien im Fußball, Hollands 100. Länderkampf, endete im Amsterdamer Stadion mit 1:1 (1:1). Beide Tore schossen die Mittelstürmer, und zwar Braine für Belgien und Tap für Holland.

Der VfL Saarbrücken unterlag in Paris dem Club Français mit 2:0 (0:0) trotz technisch besseren Spieles.

Das Länderspiel Ungarn — Schweiz in Budapest endete mit einem 3:1-Sieg der Ungarn.

Alshertl Sp.Bg. Fürth verläßt seinen Verein und siedelt nach Reichen über.

Eine vernichtende Niederlage erlitt Hannoverer Rugbymannschaft in Paris gegen eine Pariser Stadtmannschaft. Die Franzosen bezogen mit nicht weniger als 41:0 (9:0) Punkten.

## Der erste Sieg.

VfL Offenburg — VfL Bilingen 5:1.

Offenburg, 4. Nov. (Fig. Drahtbericht.) 1500 Zuschauer sahen einen überraschenden Sieg von Offenburg. Schon nach 12 Minuten lagen die Einheimischen in Führung. Den Bilingern gelang zwar drei Minuten später der Ausgleich, aber sie mußten von den eifrigen Platzbesitzern bis zur Pause noch zwei weitere Treffer hinnehmen. Bald nach dem Wechsel leitete sich ein Bilingener Verteidiger ein Paul im Strafraum, den verhängten Elfmeter verwandelten die Einheimischen sicher zum 4. Tore. Ein Strafstoß führte schließlich zum 5. Treffer Maier-Stuttgart leitete einwandfrei.



Dr. phil. Bach (Heidelberg)

trat in der Vorentscheidung um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft gegen den hervorragenden Boxer Etief in den Ring und siegte hoch nach Punkten.

Spiele	Tore	Punkte	
Karlsruher F.V.	10	41:18	16:4
Freiburger F.C.	9	33:15	14:4
VfL Karlsruhe	8	23:15	12:4
VfL Bilingen	10	14:21	10:10
VfL Freiburg	8	15:19	8:8
VfL Raftatt	9	7:18	6:12
VfL Offenburg	9	16:27	4:14
VfL Offenburg	9	13:32	2:16

ausend arbeitete die Vorrückreihe, der Senior so aktiv wie seine jungen Nebenleute; behielten den linken Flügel, die Antriebsreihe, aufs beste. Trautz war wieder Verletzte von großem Ausmaß. Weitere Erwähnung über einzelne Spielerleistungen seien hier, auch über die Phönixelf, die einen sehr harten Stand hatte. Voll auf der Höhe ihrer Angriffsreihe, was man von Sauferrische, mit Ausnahme Witts, kann auf den Mittelstürferposten hinübersehen, nicht behaupten kann. Dadurch wurde die Verteidigung zu überlastet und es war wunder, daß bei den massierten Angriffen Gegners die erste Spielhälfte torlos blieb. Der Schlußhälfte des zweiten Spielabschnitts, die Schwarzschaalen nur mit zehn Mann spielten, schlugen sie sich prächtig; sie sind daher ihren Ehrentoren unterlegen. Jede andere Mannschaft hätte, so sichtlich vom Pech verfolgt (zwei Tore, der erste eine sehr harte Schiedsrichtersentscheidung, dazu noch der Ausfall von Witts), sicherlich an Kampfkraft eingebüßt. Die Mißlichkeiten härteten aber den Kampf der Phönixleute; mit ungebrochenem Eifer hielten sie sogar zwei Tore auf, die der Gegner innegehabte 3:0-Führung in den letzten und diesem erneut vor Augen stand, daß Phönix' Jungmannen auch unter diesen Umständen selbst von der routinierteren Mannschaft vor Schlußpfiff nicht die Segel strecken. Solche Lauffahrt und solcher Mannschaftshochgehalt, verbürgt trotz dieser Niederlage noch beiden offen.

Was brachte uns die Leichtathletik-Saison 1928?

Wandernde Weltrekorde

Neunundzwanzig neue Weltrekordeleistungen. — Es gibt doch keine Grenzen. — Weltrekorde sind dazu da, um verbessert zu werden. — Ein Speerwurf von über 70 Metern. — Die Kugel überspringt die 16-Meter-Grenze. — Und auch die Frauen werden immer stärker.

F.F. Es ist eine allbekannte Tatsache, daß die meisten Menschen eine erhebliche Neigung zur Methodik besitzen. Sie rubrizieren, klassifizieren, ordnen ein und unter und trennen sich über einen derartigen gelungenen Versuch. Selbst vor dem Antipoden der Methodik macht diese Neigung nicht halt, selbst vor dem Sport nicht. In sich erkannt, denn der Sport soll doch wohl gerade den Zweck erfüllen, den Menschen ein wenig von seinen sonstigen alltäglichen Gewohnheiten abzubringen. Er versucht dies auch. Aber der Mensch läßt es sich nicht so ohne weiteres gefallen. Er frönt weiter seiner katalogisierenden Leidenschaft und aus diesem Zwiespalt zwischen Ordnungsmensch und Sportsmann entsteht eine neue Gattung Mensch: der Sportkatalogist.

Es gibt Sportarten, die sich mit sichtlichem Erfolg gegen jede derartige Bevormundung zur Wehr setzen. Ein Ballispieler hat es nicht ganz leicht, alljährlich seine Weltrekorde in Tennis zusammen zu stellen. Leistungssteigerungen bilden hier ein empfindliches Hindernis für Weltrekordklassifikation. Noch weit schwerer, ja fast unmöglich, ist eine Einstufung und gegenläufige Abwägung in den Mannschaftssportarten, im Fußball, Hockey oder Rugby. Kein gefühlsmäßige, oft auch nicht umfassende Beurteilung, selbst der besten Experten ändern hieran nichts. Es bleibt meist bei dem Versuch.

Ein weit dankbarer Gebiet bilden hingegen die sogenannten Leistungssportarten. Sportarten also, in denen ein rein absoluter Maßstab, vulgo Weltrekorde, die einzelnen Leistungen gemessenmaßen automatisch klassifiziert. Auch hier lassen natürlich mancherlei äußere Begleitumstände noch oft genug ein gewichtiges Fragezeichen nach der einen oder anderen Seite als berechtigt erscheinen. Menschen sind keine Maschinen. Und nicht alle Bahnen sind so schnell, wie beispielsweise, die von Colombes. Nicht in allen Ländern begünstigt eine strahlende Sonne gleich lange und gleich ausgiebige die Entwicklung der Athleten. Aber selbst die weit weitausreichendere Frage, die gerade in den Jahren eines Olympia aktuell wird, ob dem olympischen Sieger, also dem Weltbesten de facto, oder dem Weltrekordmann der Vorrang gebühre, muß unter dem Gesichtspunkt einer über Augenscheidungen hinausreichenden Klassifizierung eindeutig zu Gunsten des Weltrekordbesitzers beantwortet werden. Und so hat sich allmählich die Gewohnheit herausgebildet, die Güte einer Saison nach der mehr oder minder großen Anzahl der Rekorde zu beurteilen, in denen die absolute Höchstleistung überschritten, in denen also der Weltrekorde gebrochen wird.

Es war wohl nicht allzu schwer, zu prophezeien, daß die Saison 1928 in dieser Hinsicht einen Rekord bringen werde. Die wiederholten Nennungen aller Nationen für das Amsterdamer Olympia haben einen gewaltigen Aufschwung der Rekordeleistungen gebracht. Das Amsterdamer selbst in dieser Hinsicht etwas enttäuscht, findet seine Erklärung zum größten Teil in äußeren Umständen. Trotzdem aber brachte uns 1928 nicht weniger als 29 neue Weltrekorde. Nicht allen kommt absolut überragende Bedeutung zu. Geringe Steigerungen auf gewissen Spezialgebieten treten natürlich etwas in den Hintergrund gegenüber fundamentalen Verbesserungen in allgemein beliebten Leistungen. Aber diese Zahl neunundzwanzig wirkt immerhin frappant und verdient allerhöchste Beachtung. Wir dürfen zufrieden sein mit dem Leichtathletikjahr 1928.

In den Kurzreden haben sich die alten Marken behauptet. Hier scheint vorläufig eine Grenze erreicht zu sein. Dagegen hat Otto Peiser's gigantischer 800-Meter-Rekord dran glauben müssen, denn Sera Martin lief in Paris 1.50.6! In den Langtrecken folgte Paavo Nurmi über 15 Km. und „die Stunde“ den Namen des großen Franzosen Bourin aus der Liste und Martellin und Sippilä beteiligten im 25- und 30-Km.-Lauf die haushohe Lieberlegenheit der Finnen einmal mehr. Stark umstritten ist der 110-Meter-Hürdenrekord des Südafrikaners Wiegman-Smith mit 14.6, denn schon mehrfach liefen die besten Yankes die nur wenig kürzeren 120 Yards in 14.5 und 14.4. Ganz klar und eindeutig sind dagegen die Verbesserungen in den Staffeln. In 40.8 raute uniere deutsche Ländermannschaft die viermalhundert Meter herunter und die Amerikaner stellten über 4 mal 400 Meter mit 3.13.6 eine fabelhafte Marke auf. Zwei Glücksbrünge schufen zwei weitere neue Weltrekorde. Im Weitsprung übertrumpfte der Argentinier Gator mit einer Leistung von 7.99 seinen Rastefollegen Hubbard und der Argentinier Brunetto brachte es — einmal und nicht wieder — im Dreisprung auf 15.61. Geradezu

fabelhaft sind aber die Leistungssteigerungen in den Wurfleistungen. Der Schwede Lundquist — gleichzeitig Olympionike und Weltrekordmann — warf seinen Speer als erster über die 70-Meter-Marke und zwar gleich auf 78.05! Und die Verbesserung, die der, bis zu diesem Jahre „ewige“ Rekord des kalifornischen Riesen Ralph Roe im Kugelstoßen durch Kud, Strickfeld, Kud und wieder Strickfeld bis auf 66.04 erfuhr, ist geradezu phantastisch. Auf das auch das Diskuswerfen nicht zurückzusehen, war unser Hoffmeister, die Schwabe 48.77 und brachte damit einen weiteren Rekord über den großen Reich zurück nach Europa. Der Schweizer Geber Schwab bedeckte die 25 Km. in 2.05.12 Stunden. Eine schöne Leistung. Aber sie verblüht doch neben der gigantischen Tat eines Prjälja, der den Weltrekord im Zehnkampf, den Weltrekord der Vielseitigkeit, auf 5033.290 Punkte übertraf und sich hiermit als der beste Leichtathlet der Welt präsentierte.

Auch die Frauen waren nicht untätig. In einer Zeit, die gerade in heftiger Meinungsstreit über die Zweckmäßigkeit des Frauenrekordbestimmens liegt, ist es selbstverständlich, daß diese Höchstleistungen des schon längst nicht mehr schwachen Geschlechts nicht jenen freudigen Echo finden, wie die der Rekord „Männer“. Aber, Ehre, wenn Ehre gebührt, 100 Meter = Robinson (USA) = 12 Sekunden, 400 Meter = Dannes (England) = 1.58.0 und 800 Meter Hürden = Sychowa (Zürich) sind alles sehr schöne Leistungen. Weiter hat die 800-Meter-Zeit der Deutschen Radt, Batschauer mit 2.16.8. Sämtliche Staffelleistungen wurden verbessert. Die Kanadierinnen liefen 4.4 für 4 mal 100 Meter, die 10 mal 100 Meter Frankreich auf 2.09.4 und die Damen des S.C. Charlottenburg brachten die Weltrekorde über 4 mal 200 und 4 mal 800 Meter gründlich widerlegten das Wort vom „schwachen“ Geschlecht die Deutschen Goubelin in Jungfren mit ihren Wärfen von 11.98 und 20.48 im ein- und beidarmigen Kugelstoßen. Polin Konopade affizierte ihnen mit einem Diskuswurf von 39.67 Meter und auch Gougnas (Deutschland) und Lonta (Polen) kamen im Speerwerfen mit 39.39 bzw. 54.77 in die Liste.

Sehr schön solche starken Wärfen. Aber immerhin, schwaches Geschlecht... Da freun sich eigentlich doch noch mehr über die Leistungen in den Wärfen. Japans Wunderathletin die japanische Kugelst. Iwami sprang 5.96 weit und die reizende Kanadierin Catharwood im Speerwerfen mit 39.39 bzw. 54.77 in die Liste.

Zahlen, nichts als Zahlen. Unverständlich für den Nichtsportler. Monoton und einseitig fast auch für den „Eingeweihten“. Aber die Zahlen haben doch Leben. Sind sie doch Ausdruck menschlichen Könnens und Willens. Siegen für körperlicher Weiter- und Höherentwicklung Marksteine auf dem Wege, den die Menschheit einschlagen, weil sie sich der Notwendigkeit bewusst, ihn gehen zu müssen. Den Weg, der Ziel heißt: Mens sana in corpore sano.

Die Kreisliga spielt.

Ein Sonntag ohne Sensationen. — Frankonia und Gröbgingen büßen einen weiteren Punkt ein. — Germania Durlach geht klar in Front.

F.B. Amlingen — F.B. Daglanden. Das torlose, trotzdem aber spannende und mitunter sehr harte Spiel spricht beiderseits für die Schwäche und Unsicherheit der Angriffsspieler, andererseits aber wieder für die Sicherheit und Stärke der Hintermannschaften einschließlich der Torleute. Der unentschiedene Ausgang trug dem Spielverlauf nach Rechnung.

F.B. Gröbgingen — F.C. Mühlburg 3:3. Mühlburg bedurfte äußerer Unterstützung, um sich wenigstens einen wertvollen Punkt zu retten. Gröbgingen kam in durchdachtem flachen Feldspiel nach 10 Minuten durch den halblinken Stürmer in Führung. Nachdem 10 Minuten später Mühlburg durch einen Elfmeter den Ausgleich erzielte, und nach weiteren 10 Minuten die Führung an sich gerissen, wurden die Platzherren nervös und ließen sich von ihrem flachen Feldspiel abbringen. Die Gästefolge erhöhte durch einen Fernschuß 15 Minuten nach Feldwechsel den Vorsprung auf 3:1 und hielt ihn durch bis wenige Minuten vor Schluss. Gröbgingen erhielt einen Elfmeterball, den der Mittelflächer zum zweiten Treffer ummünzte. Drei Minuten vor Schluss gelang dann durch Einfüßsen eines Eckballs der verdiente Ausgleich.

Germania Untergrombach — F.B. Karlsruhe 0:2.

Nach wechselvollem Feldspiel kam die Gästefolge durch den Halbrechten zum Führungstreffer. Die Platzmannschaft kam in der Folge stark auf, verwarf aber das rechtzeitige Schießen im gegebenen Moment. Halbeit 0:1. Auch in der zweiten Spielhälfte konnten sich die Untergrombacher von ihrer Schwäche nicht freimachen, nur vor Schluss gelang dann der Gästefolge, die im ganzen genommen auch das einheitlichere Bild geboten hatte, ein zweiter Treffer und damit auch die Buchung der verdienten, für sie höchst notwendigen Punkte.

Germania Karlsruhe — F.C. Südstern 2:1. Die Karlsruher Mannschaft hatte den Gegner anscheinend zu leicht genommen. Karlsruhe hat sich in der letzten Zeit derart verbessert, daß sich jeder dort vorsetzen muß. Südstern zahlte das

erste Vergeßgeld, denn die Niederlage war selbstverschuldet, daher verdient. Die Karlsruher erzielten aus einem Torgeränge den ersten Treffer, dann aber kam Karlsruhe stark ins Drängen und zog kurz vor der Pause gleich. Auch nach Platzwechsel hätte die Platzfelleineswegs von ihrer Gefährlichkeit ein. Süßern konnte sich zu seinen einheitlichen Leistungen aufschwingen, statt aufzuholen, mußten sie einen weiteren Torstreffer hinnehmen, womit die Niederlage besiegelt war.

F.B. Weierheim — F.C. Frankonia 2:2. Bei lebhaftem Tempo und verteiltem Feldspiel gelang der Gästefolge durch einen Eckball das Führungstor. Weierheim holte bald den Vorsprung auf und erzielte dann durch den Mittelflächer ein zweites Tor. Halbeit 2:1. Frankonia drückte mächtig auf den Ausgleich, der, an einen Eckball anschließend, dann auch gelang. Beide teilten sich in die Punkte.

F.Bg. Bruchsal — Germania Durlach 0:1. Ein wenig schmeichelhaftes Resultat für den Tabellenführer, zudem Bruchsal durch Hinausstellung seines rechten Verteidigers fünfspielzeit Stunden mit 10 Mann kämpfen mußte. Die erste Halbeit blieb torlos. In der zweiten Spielhälfte kam Bruchsal zeitweise schon auf, verwarf aber mehrfach gute Torgelegenheiten. Zwei Minuten vor Schluss erzielten dann die Germanen den einzigen, punktbringenden Torstreffer.

Table with 3 columns: Spiele, Tore, Punkte. Lists results for Durlach, Gröbgingen, Frankonia, Daglanden, Mühlburg, Amlingen, Südstern, Weierheim, Nappurr, Bruchsal, F.B. Karlsruhe, Untergrombach, Karlsruhe.

Bald überall Profis.

In Belgien wird in aller Kürze der Fußball-Professionalismus zur Einführung kommen, nachdem den dahin zielenden Bestrebungen nun bis vor kurzem großer Widerstand entgegengekehrt wurde. Das erste Profispiel fand bereits am 11. November im Antwerpener Stadion zwischen den neugebildeten Vereinen Beerschoten A.A. und F.C. Antwerpen statt. Auch in Belgien ist man dabei, eine Berufsspieler-Liga zusammenzustellen. Für den ersten Kampf in Antwerpen haben die Spieler kontraktlich je 25 Francs pro Training und 100 Francs pro Spiel zugesichert; im Falle des Sieges erhöht sich dieser Betrag noch um 50 Francs.

Auch im rumänischen Fußballsport hat sich ein wichtiges Ereignis vollzogen. In Temeswar der erste Profiverein gegründet worden und damit erscheint die Einführung des offiziellen Berufsspielertums auch in Rumänien in Frage zu kommen.

Verlangen Sie

auf Reisen bei den Bahnhofsbuchhandlungen in den Hotels, Gasthöfen, Kaffees u. Lokalen immer wieder

das „Karlsruher Tagblatt“

Sie erweisen uns dadurch ohne erhebliche Aufwendungen einen guten Dienst, der auch Ihnen wieder indirekt zugutekommt.

Heute Großer Rathssaal 8 Uhr abends Berufskundliche Aufklärungs-Vorträge des Karlsruher Arbeitsamtes „Eröffnungs-Abend“ „Begrüßungs-Ansprache“ Herr Direktor DENNINGER, Vorsitzender des Arbeitsamtes Karlsruhe. Herr Hochschul-Professor Dr. Ing. FRIEDRICH. Eintritt frei.

Reform-Kleider- u. Wäsche-Schrank u. verwandelbare Polstermöbel in bekannter erstklassiger Ausführung werden nach wie vor auf Bestellung angefertigt. Lazarus Bär Ww. Möbelgeschäft Nur Zirkel 3 Ecke der Waldhornstraße. Kein Laden!

Empfehlungen Socken, Strümpfe werden mit der Maschine gerichtet. Heberling, Grotzstr. 37, II. Schönheitspflege ärztlich gerührt. Amalienstraße 30, II. Ein Zweibeinpräparat ist Paul Kneijfels „Haarinktur“

Bad. Landesheater Montag, 3. November 20.00-200 3. Sinfonie-Konzert Leitung: Generalmusikdir. Josef Srips Solist: Professor Arthur Schnabel Streicher: Klavierkonzert B-Dur — Bruchner: 7. Sinfonie Anfang 20 Uhr Ende gegen 22 Uhr 1. Platz 2.00 2. Platz 1.00

Garantierter Gewinn Ziehung 9. Nov. 1928 BAD. ROTE KREUZ-USAUSLOSUNGSFORSAHUNG GELDLOTTERIE Die grosse Parade! 25000 10000 8000 17000

Badische Lichtspiele Konzerthaus wiederholen des grossen Erfolges wegen heute und morgen 20,15 Uhr Henny Porten Querschnittfilm in 7 Akten mit Vortrag des Herrn Grundig, Frankfurt. Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße. Um Andrang an der Abendkasse zu vermeiden, wird gebeten, den Vorverkauf zu benutzen.

Der richtige Weg für den Kauf eines Gas-, Kohlen- oder komb. Herdes. führt Sie zum Fachgeschäft Ratenzahlung von 3 Mk. an J. Lechner & Sohn, Klapprechtstr. 22 Verkaufsstelle der Roeder & Homannwerke

Nehmt Musik-Unterricht bei der Musiklehrerschaft des Deutschen Musiker-Verbandes Lehrerdressen erhältlich in den Musikalienhandlungen

Friedrich Schrank Klavier-, Violin-, Cello-, Chorist-Instrumente Gernwigstr. 2, III. Tauscht alte Rasierklingen! beim Kauf der Mulcuto-Dauerklingen 100fache Haltbarkeit im Vergleich zu normalen Rasierklingen

... Ihre Kleidung zur Instandsetzung jeder Art von Valetieren, Kunststoffen, Reparieren und Umändern nur in das erste u. leistungs-fähigste Spezialgeschäft Zu Buhlinger 4. unabh. Prof. Kleiderpflege Spezialität: Aufmaßplanen, Samt und Plüsch nur 22 Kreuzstr. 22 Durlach: Hauptstr. 11.